

Wien, Österreichische Nationalbibliothek (ÖNB), Cod. 3845

Hermann Menhardt: Verzeichnis der altdeutschen literarischen Handschriften der Österreichischen Nationalbibliothek. Bd. 2 (<i>Veröffentlichungen des Instituts für deutsche Sprache und Literatur</i> [der] <i>Deutsche</i>[n] <i>Akademie der Wissenschaften zu Berlin</i> 13). Berlin 1961.

952

3836. 3845

Schl. 329^v der do hinget vmb gnoden willen. des helff vns got allen. Amen. — Item dis sint die Staciones in der fasten . . .

330^v Item Sabato ad sanctum Iohannem lateranensem.

15./16. Jh. (1492–1511), got. Eilschrift, 1. Hd. Bl. 1^r, 2. Hd. 1^r, 3. Hd. (Florian Schilter † 1520) 1^v–78^r, 4. Hd. 82^r–96^r, 174^r–184^r, 192^r–192^v, 194^r–201^v, 216^r–222^r, 247^r–254^v, 5. Hd. 98^r–103^v, 128^r bis 131^v, 166^r–170^r, 6. Hd. (1492, vgl. 235^r, 244^v, bis 1511, vgl. 337^r u. viele andere Vermerke) 104^r bis 127^v, 132^r–138^r, 144^r–165^v, 170^v–173^r, 187^r–191^r, 202^r–208^r, 211^v, 223^r–231^r, 235^r–242^r, 244^r–246^v, 295^r–297^r, 301^r–304^r, 308^r, 335^v–338^r, 7. Hd. 208^v–211^r, 8. Hd. 242^v–244^r, 9. Hd. 255^r–266^r, 10. Hd. 271^r–282^v, 11. Hd. 283^r–286^r, 12. Hd. 287^r–290^v, 331^r–334^r, 13. Hd. 309^r bis 316^r, 14. Hd. 317^r–317^v, 320^r–321^v, 15. Hd. 318^r–319^v, 16. Hd. 321^r–330^v. — Pap. ~ Nr. 2445 (1441–48), ~ Nr. 2467 (1446–70), Nr. 2454 (1475–95), ~ Nr. 2516 (1515–26), Nr. 2445 (1441–48), ~ Nr. 13055–56 (1453–77), ~ Nr. 2521 (1499), Nr. 11911 (1498), ~ Nr. 11727 (1438–79), ~ Nr. 463 (1489, 1498), ~ Nr. 464 (1485–89). 343 Bl. nach eigener Zählung. Die Zählung des 19. Jhs. von 10 zu 10 Bl. überspringt je 1 Bl. nach Bl. 69, 186, 214, 215. Je 1 Bl. ist herausgerissen vor Bl. 1, nach Bl. 222. Lagenanf.: Bl. 1, 13, 27, 41, 53, 65, 78; 82, 90; 98; 104, 116; 128; 132, 144, 154; 166, 174, 187; 194; 202; 216; 223, 235; 247; 255; 271; 283, 295; 301; 309; 317; 321; 331; 335; 343. 150 × 110, 1 Sp. Bei Hd. 4^r in den deutschen Texten 26–28 Z., kein Rot. Bei Hd. 16 Schriftraum 105 (110) × 68 (70), 24–29 Z., rote Überschriften, Anfangsbuchstaben, Strichel. — Einbd. vom Anf. des 16. Jhs. Auf dem Rücken 2mal „81“ (18. Jh.). Vermerk Bl. 1^r: *Sequentem Tractatum Comportauit Frater Florianus schilter tunc temporis prior nostri Monasterii Mansee Ordinis S. Benedicti. — Sliter Sermones hic conscriptos propria Manu exarauit, quos et cum magno fructu populo christiano proposuit. Andere Hd.: Obiit anno domini Milesimo quingentesimo vicesimo In die Sancti Gregorii pape (12. 3.) infra horam vndecimam et duodecimam meridiey. Bl. 343 ist das Bruchstück eines Computus v. J. 1514, Notiz 343^v v. J. 1515. — Mua. bayr.-österr., bei Text 5 alem.*

3845 [Lunael. O. 184]

1. Rezepte

Unter andern Notizen auf Bl. II^r, II^v, 13^v, 173^v u. auf dem Rückendeckel innen.

Anf. II^r Fur zenwe Schneyd czwifel von cynander vnd pynt sy vff dÿ gerecht pûls 4 oder 6 stund thun dyr dye zen an dem linckā wang we et sanaberis.

II^v Eysen sterckñ. Item nym regnwûrm vnd seud sÿ in wermütwasser, das sterckt.

Schl. Rückendeckel innen (Enkaustum pro vna mensura):
magst auch wol daz wasser lab nemeñ.

2. Sprüche

a) 10^r links am Rande, senkrecht zur Schriftzeile:

Gût mach mût, mût vbermût, vbermût krieg, krieg armût, armût dyemûti-
kayt, Dyemûtikeyt frid gût.

b) 10^v rechts wie a):

Mors.

Ich pin der höchst auff der pan,
Darvmb vermeyt mich yeder man.
Nûn han mich in eren!
Dein vppikayt mües nymmer weren!

Wien, Österreichische Nationalbibliothek (ÖNB), Cod. 3845

Hermann Menhardt: Verzeichnis der altdeutschen literarischen Handschriften der Österreichischen Nationalbibliothek. Bd. 2 (<i>Veröffentlichungen des Instituts für deutsche Sprache und Literatur</i> [der] <i>Deutsche</i>[n] <i>Akademie der Wissenschaften zu Berlin</i> 13). Berlin 1961.

3845

953

3. Lateinisches Exempel mit deutschem Zwiegespräch

In der Predigt. De vitiis et virtutibus „Declina a malo et fac bonum“, Ps. 33, Bl. 120^v–124^r heißt es Bl. 123^r: QVoad tertium inferam exemplum, quod in quodam antiquissimo libro repperi, quo haec omnia iam dicta confirmantur. *Exemplum*: Fuit quidam simplex homo qui multis annis desideravit, ut deus dignaretur ei ostendere viam. 123^v *Exemplum veritatis*. (Eine Stimme sagt jenem, er werde vor der Kirche einen Mann finden. Es ist ein zerlumpter Armer.) Tunc salutavit eum dicens:

Got geb dir einen gûten morgen.

Respondit ille:

Ich gewan nie kein pösen morgen.

Letzte deutsche Stelle (Dixit ille:)

Ach guttermensch, wan dich dan got in die hell wolt werffen, quid tunc velles facere? (Er mahnt zur Ergebung in Gottes Willen.)

Schl. 124^r Quod nobis concedat dominus optimus. Amen.

4. Klage Mariens bei der Kreuzabnahme

Am Rande neben lat. Betrachtungen über die 12 Dornen der Krone Christi.

200^v oben: Quando mater maria capu[t] Iesu tenuit in sinu deposito de cruce, Dixit ita cleglichū vnd iemerglichū: Owe, meyn zartes kind, was trosts sol ich nun habn, so ich dich tot for mich myr sich?

Links: O du vberflyessender brun der ewigkeyt, wye bistu so gar versigen!
O du weyser Lerer der ganczen cristenheyt, wye bistu so ganz verschwbigen!
O du sunnenglanz, wye bistu so ganz erloschū! O werestu myr nyt als wol bekant, so west ich doch nyt, ob du es werest. O du hōhe aller reychtum, wye pistu so gar in grosser armūt!

5. Anrufung Christi

(aabcdbed.)

200^v am Rande links. V. 7 u. 8 mit blasser Tinte am Schl. nachgetragen.

O menschayt blos!
O marter gros!
O wundū tyeff!
O plutes craft!
O tottes pitrekeyt!
O götliche barmherzikeyt!
Zū dyr ich cleglich vnd weynet ryeff.
Dyr (darüber: So) ist engangū deynes mundes safft.
Hylff vns zu der ewigū selekeyt!

6. Predigt Si inveneritis dilectum, Cant. 5

Anf. 249^r Si inveneritis Dilectum meum, nunciate ei, quod amore eius languet, Cantica 5. Dysz sind wordt eyner begirdigū, senenden, verlangenden, nach got durstenden selen.

Schl. 260^r Se hin! hab dyr wyder, den du lieb hast! Das vns auch daz alles wyderfār, daz verleych vns gotter vatter vnd der sun vnd der heylig geyst. Amen.

Wien, Österreichische Nationalbibliothek (ÖNB), Cod. 3845

Hermann Menhardt: Verzeichnis der altdeutschen literarischen Handschriften der Österreichischen Nationalbibliothek. Bd. 2 (<i>Veröffentlichungen des Instituts für deutsche Sprache und Literatur</i> [der] <i>Deutsche</i>[n] <i>Akademie der Wissenschaften zu Berlin</i> 13). Berlin 1961.

954

3845

7. Sprüche

- 379^v a) Wir seyn hye all gest
vnd paun purg vnd vest
Und woltñ got in der ewigkeyt gerñ schauen
Vnd wollñ doch da hyn nÿcht pauen.
- b) Wer nyt liegñ vnd leychn chan,
Der ist nun nycht eyn pyder man.
- c) Ich nãm gwalt, gelt vnd gunst
Für recht, sterck vnd kunst.

Vgl. Bolte, Ein Augsburger Liederbuch v. J. 1454, Alemannia 18 (1890), S. 97–127, insbes. S. 118:
Gewalt, gelt, neid vnd gvnst pricht recht, sterck vnd alle kunst. Ferner Kod. 3301, 24.

- d) Nach regen scheynt gerñ suñ,
Nach traurñ kumpt gerñ freud vnd wun.
- e) Wer ich wiczig vnd tet dem geleich,
Noch hulff es nicht, ich wer dann reych.
- f) Priamel: Eyn kacz vnd eyn maus
Vnd czwen hanen in aym haus,
Eyn alcz weyb vnd eyn junger man
Dye werdñ selten chriegs an.
- g) Der vntrew ist so vil,
Das man rechts nymmer achtñ wyl.
- h) Las fremd sach gut seyn,
Hab ymmer danck, besorg daz deyn!
- i) Eyn schöne fraw in armûet,
Dÿ ir er reyn behûtñ tûet
Vnd hat got lieb vnd iren man,
Dÿ tregt wol de[r] erñ eyn kron.

8. Die Lebensalter

Vgl. Wilh. Wackernagel, Die Lebensalter, Basel 1862, S. 30. Karl Bartsch, Germanistische Studien, Supplem. zur Germania I (1872), S. 6.

- 380^r a) Anf. Zehñ iar eyn chindt,
XX eyn iungling.
Schl. LXXXX iar der kyndt spot,
Hundert pflicht vnser got.
- b) Anf. Der in funff iaren wyrt nyt stent
vnd in X wyrdt nyt gendt
Schl. Vnd in LXXXX nycht erhangn,
Der hot erst vnrechtñ todt vbergangñ.

9. Sprüche

- 380^r k) Wer wyl, daz ym geling,
Der sech selb zû seym ding.

Wien, Österreichische Nationalbibliothek (ÖNB), Cod. 3845

Hermann Menhardt: Verzeichnis der altdeutschen literarischen Handschriften der Österreichischen Nationalbibliothek. Bd. 2 (<i>Veröffentlichungen des Instituts für deutsche Sprache und Literatur</i> [der] <i>Deutsche</i>[n] <i>Akademie der Wissenschaften zu Berlin</i> 13). Berlin 1961.

3845. 3859

955

- l) Es ist in aller welt der syt:
Thue recht vnd furcht dyr nicht!
Das hot mich betrogn:
Ich tet recht vnd ward verlogē.
- m) Lieb ist leydes anfang,
Leyd ist, liebes auszganck.
- n) Mich macht nicht alt
Den pôser herrñ gwalt.
Möcht ich der enperñ,
Ich wolt noch junck werñ.
- o) Do ich was iunck vnd wol gethan,
Da geviel mÿr nyc keyn alter man.
So ich nu alt pyn worñ,
So schacz ich dye jungen für dorñ.

15. Jh. (um 1490–1500), got. Eilschrift, 1. Hd. Vorderdeckel innen, Bl. I^r–II^v, 1^r–6^r, 9^r–14^v, Glossen 15^r; 16^r oben, 23^v oben, 47^v am Rande usw., 16^r–286^r, 341^v–342^v Index, 343^v–358^v, 379^v–380^r, 391^v, 415^r Rückendeckel innen, 2. Hd. 15^r, 3. Hd. 287^v–341^v, 343^r–343^v, 4. Hd. 359^r bis 379^v, 381^r–391^r, 5. Hd. 393^r–412^r, 6. Hd. 412^r–414^v, 7. Hd. Rückendeckel innen. Bl. I, 15 u. 415 Perg., sonst Pap. ~ Nr. 14595–96 (1493–1501), ~ Nr. 15376 (1498), ~ Nr. 14873 (1483), Nr. 3057 (1493, 1496), ~ Nr. 4895 (1498), Nr. 15373 (1488), Nr. 15251 (1492–1503), Nr. 14593 (1494–97). II + 415 Bll. nach Zählung des 19. Jhs. Diese überspringt je 1 Bl. nach 19, 129, 139. Hinter Bl. 103 sind 3 Bll. eingelegt. Bl. 158 ist eingeklebt. Lagen: Bl. I–14, 15–27 usw. Sexterne bis 98, Anf. 99, 114, 126, 137, 148, 161, 174, 186, 198, 210, 224, 237, 249, 259, 273, 287, 299, 311 usw. Sexterne bis 368, 369, 381; 393, 405. Rote Zählung des 15. Jhs. 1–268 (= jetzt 16–286), 210–233, verbessert zu 269–291 (= 287 bis 310), 292–337 (= 347–392), 270–290 (= 393–414). Auf Bl. 311–346 ist die alte rote Zählung 234 bis 269 nicht verbessert. Diese rote Zählung überspringt 1 Bl. nach 30, 4 Bll. nach 36, 1 Bl. nach 141, 1 Bl. nach 218, zählt 2mal 273, springt von 291 auf 234 usw. s. oben. Auf Bl. 288–346 auch eine Bl.-Zählung mit Buchstaben. — 160 × 105, 1 Sp., beschriebener Raum unregelmäßig, nur 249^r–260^r 130 × 75, hier 26–35 Z. Rote Überschriften bzw. Randvermerke, Anfangsbuchstaben, Haken, Strichel, Unterstreichungen. — Einbd. des 15./16. Jhs.: Holzdeckel, braunes Leder, gepreßt (Rautenfeld u. Blindstempel), 2 Schließen abgerissen. Auf dem Rücken Signatur des 16. Jhs. überklebt, 2mal „184“ (18. Jh.). Aus dem Benediktinerstift Mondsee (739–1787). — Mua. bayr.-österreich.

3859 [Lunael. O. 197]

1. Von 6 Messen für die Sünder im Fegefeuer

(Bei den Kartäusern üblich.)

Anf. 175^v *Es was ein erwidiger lerer der heylgñ geschrifft, der hat offenwar in ainer seiner predig verkund: wer dÿ hernach geschriben sex mesz ausz andachtigem hertzñ lesz oder liesz lesen vm ein sele, dÿ da wer in der pen der weytz, solt sy halt vntz an das anglich gericht leydñ, sy wurd von stund nach den messen erledigt. Vnd das haben czwo ersam frauñ gehord. do hat aine der anderñ versprochñ, welche vnder in ee sturb, der wolt dÿ ander die hernachgeschribñ sex mesz lassen sprechñ. Nw gab es sich, das aine starb vnd dÿ ander liesz ir die mesz sprechñ. Nach dem als dy mesz gesprochen wurdñ, erschein ir die sele in solicher grosser klarheit, daz dÿ do lebt, vor grossen freuden drey tag an alles leyplichs essen wasz. Nw ist zw merckñ, welches dy mesz sein.*

Item dy funff sol man lesñ von erst von der Erholung des heylgñ creutz. Die sext mesz ist von der vrstend Christi, die do heyst Resurrexit . . .

176^r In der erstñ mesz sol Christus ermand werdñ seiner vnschuldign gevencknusz.